

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	XI
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	XIII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XIX
<b>1. Wesen und Bedeutung von Pensionsrückstellungen</b> .....	1
1.1. Die unmittelbare Versorgungszusage als bedeutsamster Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung .....	1
1.2. Erläuterung der Berechnung von Pensionsrückstellungen .....	3
1.3. Auffassungen bezüglich der Steuervorteile durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.....	7
<b>2. Der Grundsatz der Vorsicht</b> .....	17
2.1. Allgemeine Bedeutung und Stellung der GoB .....	17
2.2. Die Bedeutung des Vorsichtsprinzips und sein Verhältnis zu anderen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung .....	18
2.3. Interpretation des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen.....	21
<b>3. Die Bewertung laufender Rentenverpflichtungen</b> .....	27
3.1. Darstellung eines allgemein gültigen Verfahrens bei der Bewertung laufender Rentenverpflichtungen .....	27
3.2. Die Berücksichtigung der Ungewißheit über die Dauer der laufenden Rentenverpflichtung.....	31
3.2.1. Das Modell von Leffson zur Berechnung der Verteilung des Zahlungszeitraums.....	31
3.2.2. Vorschläge zur Abänderung und Verbesserung des Modells .....	35
3.2.2.1 Erhöhung der Rechengeschwindigkeit durch Ausnutzen des Additionssatzes der Wahrscheinlichkeitsrechnung .....	36
3.2.2.2. Reduktion der Verteilung auf ein einheitliches Ergebnisspektrum .....	39

3.2.2.3.	Die Problematik der Normalverteilungs- annahme .....	41
3.2.3.	Vergleich der exakten Berechnung mit den Ergebnissen einer Simulation.....	45
3.2.3.1.	Vorgehensweise bei Anwendung der Simula- tionstechnik .....	46
3.2.3.2.	Anforderungskriterien an die Simulationstechnik für den Einsatz bei der Berechnung der Renten- lastdauern .....	47
3.2.4.	Erweiterung des Kollektivs oder Beschränkung auf ein versicherungstechnisches Alter?.....	52
3.2.5.	Die Länge des Zahlungszeitraums in Sonderfällen laufender Rentenverpflichtungen.....	57
3.2.5.1.	Berechnung des Erwartungswertes der Zah- lungsdauer einer Anwartschaft auf Witwen- rente.....	58
3.2.5.2.	Die Verteilung der Rentenlast bei lebensläng- lichen Invalidenrenten.....	62
3.3.	Die Wahl eines geeigneten Rechnungszinses für die Diskontierung der zukünftigen Rentenzahlungen .....	63
3.3.1.	Der Ansatz eines fixierten Zinssatzes.....	65
3.3.1.1.	Der Verzicht auf Diskontierung zukünftiger Rentenzahlungen.....	65
3.3.1.2.	Die Verwendung eines niedrigen Zinssatzes .....	69
3.3.1.3.	Der Ansatz des Ertragserwartungszinses als Richtgröße für den Rechnungszins .....	70
3.3.1.4.	Der Ansatz eines fristadäquaten Zinssatzes als Maßstab für den Rechnungszins .....	75
3.3.2.	Der Ansatz eines variablen Rechnungszinses.....	78
3.4.	Die Erhöhung der Rentenverpflichtung durch die Geldent- wertung .....	86
3.4.1.	Die Interessen der Versorgungsempfänger.....	86
3.4.2.	Begrenzung des Anpassungsvolumens durch die Netto- lohnentwicklung der aktiven Arbeitnehmer .....	87
3.4.3.	Begrenzung des Anpassungsvolumens durch die wirt- schaftliche Lage des Arbeitgebers .....	89
3.4.4.	Die Konsequenzen wiederkehrender Anpassungen laufender Leistungen für deren Bewertung .....	93
3.5.	Die bilanzielle Behandlung laufender Rentenverpflichtungen.....	100

3.5.1.	Handels- und steuerrechtliche Bewertung laufender Rentenverpflichtungen.....	100
3.5.2.	Berücksichtigungsfähigkeit der Ergebnisse des allgemein gültigen Verfahrens in der Handels- und Steuerbilanz.....	108
3.5.2.1.	Die Bestandsgröße .....	108
3.5.2.1.1.	Vergleich der Pensionsrückstellung mit der Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfes .....	108
3.5.2.1.2.	Auswirkungen bei der Berücksichtigung der Vorsichtskomponente auf das Volumen und die Volumensentwicklung von Pensionsrückstellungen .....	113
3.5.2.1.3.	Vorteile der Berücksichtigung der Vorsichtskomponente bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen .....	117
3.5.2.2.	Der Ansatz eines variablen Zinssatzes.....	119
3.5.2.3.	Die Berücksichtigung zukünftiger Belastungen durch §16 BetrAVG.....	120
3.5.2.4.	Bilanzieller Ausweis der Mittelwert- und Vorsichtskomponente .....	121
<b>4.</b>	<b>Die Anwartschaft von Aktiven auf eine lebenslängliche Invaliden-, Alters- und Witwenrente .....</b>	<b>127</b>
4.1.	Die Finanzierungsfunktion eines Aktiven .....	127
4.2.	Ergänzung des allgemein gültigen Ansatzes bei Anwartschaften von Aktiven .....	129
4.3.	Das Teilwertverfahren als Beispiel eines Finanzierungsverfahrens für spätere Pensionsleistungen.....	130
4.4.	Einzelfragen zur Bewertung einer Pensionsanwartschaft.....	137
4.4.1.	Der Einfluß des Lohn- und Gehaltstrends auf die Berechnung des Teilwertes.....	137
4.4.2.	Die Berücksichtigung der Gegenleistungen des Arbeitnehmers.....	139
4.4.2.1.	Die Länge des Finanzierungszeitraumes .....	139
4.4.2.1.1.	Diskussion unterschiedlicher Altersgrenzen bei der Bewertung von Pensionsanwartschaften .....	139
4.4.2.1.2.	Die Berücksichtigung der Fluktuation bei der Bewertung von Pensionsanwartschaften.....	141

4.4.2.2.	Die Unzulänglichkeiten des steuerlichen Teilwertverfahrens durch Gleichverteilung des Versorgungsaufwands .....	147
4.4.2.2.1.	Darstellung moderner Verfahren zur Teilwertberechnung.....	147
4.4.2.2.2.	Vorzüge und Eignung der modernen Verfahren zur Berechnung des Teilwertes einer Pensionsanwartschaft.....	155
4.4.3.	Der Einfluß der Bestandsgröße auf die Bewertung von Pensionsanwartschaften .....	159
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassende Erläuterungen unter Einbeziehung eines abschließenden Beispiels .....</b>	<b>175</b>
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>185</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>.....</b>	<b>199</b>
<b>Autorenverzeichnis</b>	<b>.....</b>	<b>223</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>.....</b>	<b>227</b>